

Waldumgang der Ortsbürger mit einem speziellen Höhepunkt

«Spatenstich» Teilneubau Forstwerkhof

Der Waldumgang brachte den Startschuss zur Umsetzung des Ersatzprojektes für den 1973 in Betrieb genommenen Teil des Forstwerkhofes.

MAX WEYERMANN

Rund hundert Personen konnte Stadtmann Daniel Moser zum diesjährigen Waldumgang auf dem Bruggerberg willkommen heissen, die am Startort beim Forstwerkhof gespannt auf das angekündigte Programm warteten. Darunter befanden sich nebst zahlreichen Ortsbürgern der in corpore anwesende Stadtrat, eine Delegation der deutschen Partnerstadt Rottweil mit Bürgermeister Christian Ruf an der Spitze, Vertreter der Gemeinden, deren Waldungen vom Forstamt Brugg betreut werden, weitere Gäste wie zum Beispiel Kunden und Lieferanten sowie das vollzählige Forstteam.

Lehrreiche Einblicke

Unter Führung von Forstbetriebsleiter Markus Ottiger wurden im Laufe von zweieinhalb Stunden sechs Posten angesteuert. Beim Weiher Hexenplatz orientierte er darüber, dass dies eines von elf Amphibiengewässern auf dem Bruggerberg ist, die das Forstamt Brugg in den letzten zwei Jahrzehnten ausgebaut und zum Teil neu erstellt hat. 2015 wurden neun Weiher mit einem Finanzaufwand von 23 000 Franken gepflegt, wovon verschiedene Tierarten profitieren. An den Kosten beteiligte sich die Stadt mit 54 %, und der Kanton steuerte via sein Naturschutzprogramm 46 % bei. Über dessen Sinn und Zweck sowie das 20-Jahr-Jubiläum informierte Simone Bachmann, seit einem Jahr Kreisförsterin des Forstkreises 2 für die Bezirke Brugg, Zurzach und Baden. Am zweiten Posten beim Kräpfelenweg referierte die Köhlerin Doris Wicki vom Brammboden in der Entlebucher Gemeinde Romoos über das von ihr betriebene alte Handwerk, das in ihrer Familie Tradition hat. Die weit über unsere Landesgrenze hinaus bekannte Produzentin von Holzkohle wird im Mai 2017 im Zusammenhang mit dem Dorffest in Scherz mit dem Bau und Betrieb eines Meilers für einen interessanten Programmpunkt sorgen und aufzeigen, wie schon zu Urzeiten der Rohstoff Holz aus den Wäldern genutzt wurde und den Menschen im Alltag wertvolle Dienste leistete. Bei der nächsten Station, dem «Unghüürhüttli», warb beim vom Forstteam bereitgestellten Apéro Oliver Frey, Präsident der Aargauer Förster und



Stadtmann Daniel Moser begrüsst die grosse Teilnehmerschar



Köhlerin Doris Wicki demonstriert ihre spannende Arbeit



Simone Bachmann informiert am Hexenweiher über das Naturschutzprogramm «Wald» des Kantons

in unserer Region zuständig für die Gemeinden Rüfenach, Remigen, Viligen und Böttstein, für die vom Försterverband zusammen mit weiteren Organisationen im März 2016 lancierte Volksinitiative «JA! für euse Wald». Frey wies auf die hohe Bedeutung des Waldes für die Bereiche Erholung, Natur und Wirtschaft hin. Da mit dem Holzverkauf die vielfältigen Aufgaben im Dienste der Gesellschaft nicht mehr finanziert werden können, erwarten die Initianten, dass die gemeinschaftlichen Leistungen in Zukunft mit 25 Franken pro Kopf (bei 640 000 Einwohnern im Kanton entsprechend mit rund 16 Millionen Franken) abgegolten werden, was rund 0,3 % des Kantonsbudgets entspräche. Mit den bis dato eingegangenen 6000 Unterschriften – benötigt werden 3000 – ist die Volksinitiative bereits gesichert, um das

Anliegen noch deutlicher zu unterstreichen, wird jedoch die Marke von 10 000 angestrebt. Ein weiteres Thema erörterte Markus Ottiger am alten Gartenweg, indem er über die aktuelle Situation in Sachen Käfer orientierte. Im Moment ist deren Population reduziert, aber ein trockener Herbst könnte zu einer starken Zunahme führen.

Mammutbaum musste weichen

Am letzten Posten war der symbolische «Spatenstich» für den teilweisen Neubau des Forstwerkhofes fällig. Wie Markus Ottiger ausführte, erhielt der 1973 erstellte Werkhof 1999 einen Anbau mit Garage und Holzbearbeitungsplatz. 2012 folgte der Neubau der Remise, und 2013 taxierte die Abteilung Bau und Planung der Stadt Brugg den mit 43 Jahren ältesten Teil der Liegenschaft als



Der stattliche Mammutbaum muss dem rechts davon vorgesehenen Ersatzbau weichen

reif für einen Ersatzbau. In den nächsten Monaten entstehen nun auf dem vorhandenen Untergeschoss auf zwei Etagen zeitgemässe Büros (jene des Forstbetriebsleiters und seines Stellvertreters sollen von der Stadt auf den Bruggerberg verlegt werden), Schulungsräume, Aufenthaltsmöglichkeiten, Garderoben, Sanitäranlagen, und auch die Heizung wird ersetzt. Die Ortsbürger haben für diese Arbeiten einen Kredit von 930 000 Franken gesprochen. Die offizielle Einweihung des wärmegeämmten Aufbaus aus Schweizer Holz ist für den 6. Dezember 2016 vorgesehen. Nötig wurde das Projekt infolge Sanierungsbedarf, Ausweitung der Betriebsaufgaben mit Verdoppelung der betreuten Waldfläche von 780 auf 1600 Hektaren und Start des Kurswesens «Wald und Umweltbildung». «Unser Super-Forstteam

hat gute Arbeitsbedingungen verdient», hielt der im Stadtrat für das Ressort Ortsbürgergemeinde zuständige Ammann Daniel Moser fest. Aus Sicherheitsgründen fällte anschliessend Förster Ruedi Graf den vor 43 Jahren gepflanzten, inzwischen 30 Meter hohen Mammutbaum in unmittelbarer Nähe der Baustelle. Drei ohrenbetäubende Böllerschüsse markierten das Ende des stolzen Riesen. Der rund drei Meter hohe verbliebene Strunk wird mit dem Logo der Forstverwaltung «beschnitzt» und wird so an die mächtige Sequoia erinnern. Ein weiteres Stammstück mit entsprechender Schnitzerei kann eventuell unten am Remigersteig platziert werden. Nach dem Startschuss zum Neubauvorhaben klang der Waldumgang traditionsgemäss mit dem gemütlichen Imbiss im Forstwerkhof aus.

Rotarier und Lions spannten für das Kinderheim zusammen

Ein Fest für Gross und Klein

Zum 150-Jahr-Jubiläum des Kinderheims Brugg schenkten der Lions Club Brugg und der Rotary Club Zurzach-Brugg allen ein zünftiges Fest.

Wenn ein Architekt und ein Staatsanwalt zusammen Würste braten, ein Treuhänder im Akkord Pommes frittiert, ein Anwalt das Melken einer Kuhtrappe überwacht und ein Elektro-Installateur beim Büchsenwerfen nach dem Rechten sieht – dann ist Kinderfest im Kinderheim Brugg. Zum 150-Jahr-Jubiläum waren letzte Woche alle rund 100 Kinder und Jugendlichen zusammen mit dem Personal zu einem Fest im Gar-



«Massenstart» für den Ballonwettbewerb am Kinderfest

BILD: ZVG/HANS PETER WIDMER

ten des Kinderheims eingeladen, gemeinsam getragen, organisiert und durchgeführt von zwei Serviceclubs

der Region Brugg, dem Rotary Club Zurzach Brugg und dem Lions Club Brugg.

Dass die beiden Serviceclubs zu einer gemeinsamen Aktivität zusammenspannten, ist zwei früheren Präsidenten des Kinderheim-Stiftungsrates zu verdanken. Erich Zuber, Riniken (Lions) und Arthur Patrik, Brugg (Rotary) hatten keine Mühe, ihre Clubs für die Organisation eines Kinderfestes am Wildirainweg zu begeistern. Rund die Hälfte aller Mitglieder der beiden Clubs legten am Freitag Hand an beim Aufbau der Verpflegungsstände und der zahlreichen Spiele und schlüpfen in für sie eher ungewohnte Rollen – vom Pizzabäcker über den Glace-«Verkäufer» bis zum Hüpfburg-Betreuer. Die Kinder und Jugendlichen und auch das Personal des Kinderheims genossen das vom guten Wetter begünstigte Fest in vollen Zü-

gen, belagerten die Verpflegungsstände und vergnügten sich mit den Spielen. Klarer Favorit dabei war der Riding Bull, der bockende Stier. Er warf schnell und zuverlässig alle ab, die versuchten, sich auf seinem Rücken zu halten.

Rolf von Moos, Gesamtleiter des Kinderheims Brugg, bedankte sich bei den beiden Service herzlich für das geschenkte Fest und die Kinder und Jugendlichen verabschiedeten die Mitglieder der Serviceclubs mit grossem Applaus. Das Kinderfest war der dritte Anlass zum 150-Jahr-Jubiläum des Kinderheims Brugg. Nach der offiziellen Feier im Mai und dem Tag der offenen Türe im Juni folgt im September ein Grillfest für alle Ehemaligen.

ZVG/PETER W. FREY